

## 6 Ergänzen Sie.

tut mir schrecklich leid   tut mir sehr leid   verspreche dir   wollte ... aber ...   Entschuldige  
 du bist nicht sauer

Beispiel: Hallo Astrid, hier ist Marion. Du, es tut mir schrecklich leid, dass ich heute nicht kommen konnte.

- a Ich \_\_\_\_\_ unbedingt mit dir ins Theater gehen, \_\_\_\_\_ ich habe es leider nicht geschafft.
- b Es \_\_\_\_\_! Du hast bestimmt vor dem Theater auf mich gewartet.
- c Ich war schon mit dem Fahrrad unterwegs, als das Gewitter angefangen hat. Es hat so stark geregnet, dass ich sofort total nass war. So nass konnte ich nicht ins Theater gehen und ich bin deshalb wieder nach Hause gefahren. Ich hoffe, \_\_\_\_\_.
- d Leider habe ich auch total vergessen, dich von unterwegs anzurufen. \_\_\_\_\_, bitte.
- e Ich rufe dich später noch einmal an. Vielleicht können wir ja am Wochenende zusammen ins Kino gehen? Ich lade dich ein! Ich \_\_\_\_\_, dass ich dann ganz sicher komme.

Punkte \_\_\_\_ / 5

## 7 Lesen Sie den Artikel. Was ist richtig? Kreuzen Sie an.

### Ohne Handy oder Internet geht's nicht! – Eine aktuelle Umfrage zur Mediennutzung unter Jugendlichen

Die aktuelle JIM-Studie zeigt, dass fast alle Jugendlichen in Deutschland in ihrer Freizeit regelmäßig verschiedene Medien nutzen. 97 % aller Jugendlichen zwischen 12 und 19 Jahren besitzen ein Mobiltelefon und glauben, dass sie es für die Kommunikation mit Freunden unbedingt brauchen. Drei Viertel sehen sich außerdem Fotos auf dem Mobiltelefon oder im Internet an und hören Musik. Nachrichten sehen die meisten im Fernsehen. Sie informieren sich aber auch durch Zeitungen oder das Internet. 41 % der Jugendlichen glauben, dass man Nachrichten in Tageszeitungen glauben kann. Ein Viertel der Jugendlichen findet, dass Nachrichten im Fernsehen wahr sind und nur 15 % denken, dass man Nachrichten im Internet glauben kann. Soziale Netzwerke werden von Jugendlichen ebenfalls täglich genutzt – nicht nur in der Freizeit, auch in der Schule. Oft sind Handys aber im Unterricht verboten und dürfen nur in der Pause genutzt werden. Manchmal werden sie aber auch zum Lernen benutzt. Viele Jugendliche sagen, dass sie von zu vielen Nachrichten und Informationen auf dem Mobiltelefon gestresst werden. Sie machen deshalb das Handy aus, wenn sie Hausaufgaben machen, Freunde treffen oder mit der Familie zusammen sind.

richtig

- a Fast alle Jugendlichen zwischen 12 und 19 Jahren haben ein Handy.
- b Die meisten Jugendlichen telefonieren damit mit ihrer Familie.
- c 75 % sehen sich auf dem Handy oder im Internet Fotos an.
- d 25 % hören mit dem Mobiltelefon Musik.
- e Viele glauben, dass man Zeitungen mehr glauben kann als dem Fernsehen oder dem Internet.
- f 25 % denken, dass Fernsehnachrichten stimmen.
- g Soziale Medien werden eher selten benutzt.
- h Manchmal werden Mobiltelefone auch im Unterricht benutzt.
- i Viele Jugendliche fühlen sich von Nachrichten auf dem Handy gestresst.
- j Während der Hausaufgaben werden Mobiltelefone oft ausgeschaltet.

Punkte \_\_\_\_ / 10

Gesamt \_\_\_\_ / 40